



SVDE ASDD

Schweizerischer Verband
der Ernährungsberater/innen
Association suisse
des diététicien-ne-s
Associazione Svizzera
delle-dei Dietiste-i



P.P. CH-3000 Bern Post CH AG
Altenbergstrasse 29, Postfach 686, 3000 Bern 8

Klinik St. Anna
Human Resources
Frau Pia Marfurt
Personalbereichsverantwortliche Ambulante Services
St. Anna-Strasse 32
6006 Luzern

Bern, 23. Mai 2016

Stellungnahme des Schweizerischen Verbands der Ernährungsberater/innen SVDE zur Lohneinreihung von gesetzlich anerkannten Ernährungsberater/innen in Spitälern und Kliniken

Sehr geehrte Frau Marfurt

Gerne geben wir Ihnen Hintergrundinformationen zur neuen Grundausbildung mit erweiterten Kompetenzen und zur heutigen Tätigkeit der Ernährungsberater/innen.

Der heutige Abschluss von Ernährungsberater/innen (Bachelor-Titel: **BSc in Ernährung und Diätetik**) sowie die erweiterten Kompetenzen in Beratung und Ernährungstherapie übertreffen den Bildungsabschluss von vormaligen Ernährungsberater/innen und -beratern HF (Höhere Fachschule).

Das **mehrjährige Studium** wird zu zwei Dritteln an der Fachhochschule und zu einem Drittel in Praxismodulen absolviert.

Die theoretischen **Inhalte** umfassen die Bereiche

- Biochemie und Anatomie,
- Lebensmittelrecht und Lebensmitteltechnologie,
- wissenschaftliches Arbeiten,
- evidenzbasierte Ernährungstherapie verschiedenster Bevölkerungsgruppen,
- Medizin,
- Gesundheitsförderung und Prävention,
- Psychologie, Methodik/Didaktik und Gesprächsführung.

Diese Grundlagen werden während des Studiums in mehreren Praxismodulen in unterschiedlichen Einrichtungen (Spitäler, Praxen, Industrie, Gesundheitsförderung, etc.) vertieft.

Die meisten Lohnsysteme in Spitälern und Kliniken sehen vor, dass gleiche oder gleichwertige Tätigkeiten grundsätzlich derselben Lohnklasse zugeordnet werden. Wir begrüßen dies sehr, da auch wir erwarten, dass alle Gesundheitsberufe, welche auf Fachhochschulstufe ausgebildet werden, mit einem einheitlichen Ansatz abgegolten werden. Dies sind namentlich Ergotherapeut/in, Ernährungsberater/in, Hebamme bzw. Geburtshelfer, Pflegefachfrau bzw. -fachmann sowie Physiotherapeut/in.

Darüberhinaus umfasst der Beruf der Ernährungsberater/in neben beraterischen v.a. auch therapeutische Tätigkeiten, auch wenn die Berufsbezeichnung dies im Gegensatz zum akademischen Titel (Ernährung und Diätetik) nicht explizit nennt.

Zu den **medizinisch indizierten Leistungen** gehören:

- Stoffwechselkrankheiten,
- Adipositas Erwachsene (Body-Mass-Index über 30) und Folgeerkrankungen durch oder in Kombination mit Übergewicht,
- Adipositas Kinder und Jugendliche (Body-Mass-Index > 97. Perzentile). Oder Body-Mass-Index > 90. Perzentile und Folgeerkrankungen durch oder in Kombination mit Übergewicht, nach Anhang 1 Kapitel 4 KLV,
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen,
- Krankheiten des Verdauungssystems,
- Nierenerkrankungen,
- Fehl- sowie Mangelernährungszustände,
- Nahrungsmittelallergien oder allergische Reaktionen auf Nahrungsbestandteile.

Wir bitten Sie, diesem Umstand Rechnung zu tragen und die Einreihung entsprechend vorzunehmen.

Freundliche Grüsse

**Schweizerischer Verband
der Ernährungsberater/innen**



Gabi Fontana
Präsidentin SVDE



Dr. Karin Stuhlmann
Geschäftsführerin SVDE

In eigener Sache

Der SVDE vereint die gesetzlich nach KVV Art. 50a anerkannten Ernährungsberater/innen der Schweiz seit 1942. Mit seinen über 1'000 Mitgliedern bringt er rund 80% der Berufsgruppe zusammen. Sie alle erfüllen neben dem Kriterium der gemeinsamen Grundausbildung weitere Qualitätserfordernisse:

- Einhalten einer verpflichtenden Berufsordnung und des Ethik-Kodex,
- Einhalten der mit *santésuisse* vereinbarten Qualitätssicherung, welche u.a. eine stetige Fortbildung verlangt,
- Orientierung an einer wissenschaftlich fundierten Sichtweise der Ernährungsberatung und an international und national anerkannten Ernährungsempfehlungen. Diese beinhaltet auch das prozessorientierte Arbeiten nach dem international verbreiteten Standard: *Nutrition Care Process*.

Der SVDE bürgt für die „Gesetzeskonformität nach KVV Art. 50a“ und hat aus diesem Grund das privatrechtlich geschützte Label „**Ernährungsberater/in SVDE**“ geschaffen, welches exklusiv von seinen Mitgliedern getragen werden darf. Das Label ist im Swissreg (Eidgenössisches Institut für Geistiges Eigentum – IGE) hinterlegt und entsprechend geschützt. Dadurch wird Transparenz und schnelle Wiedererkennung für Ärzte, Arbeitgeber, Behörden und Patient/innen geschaffen.